



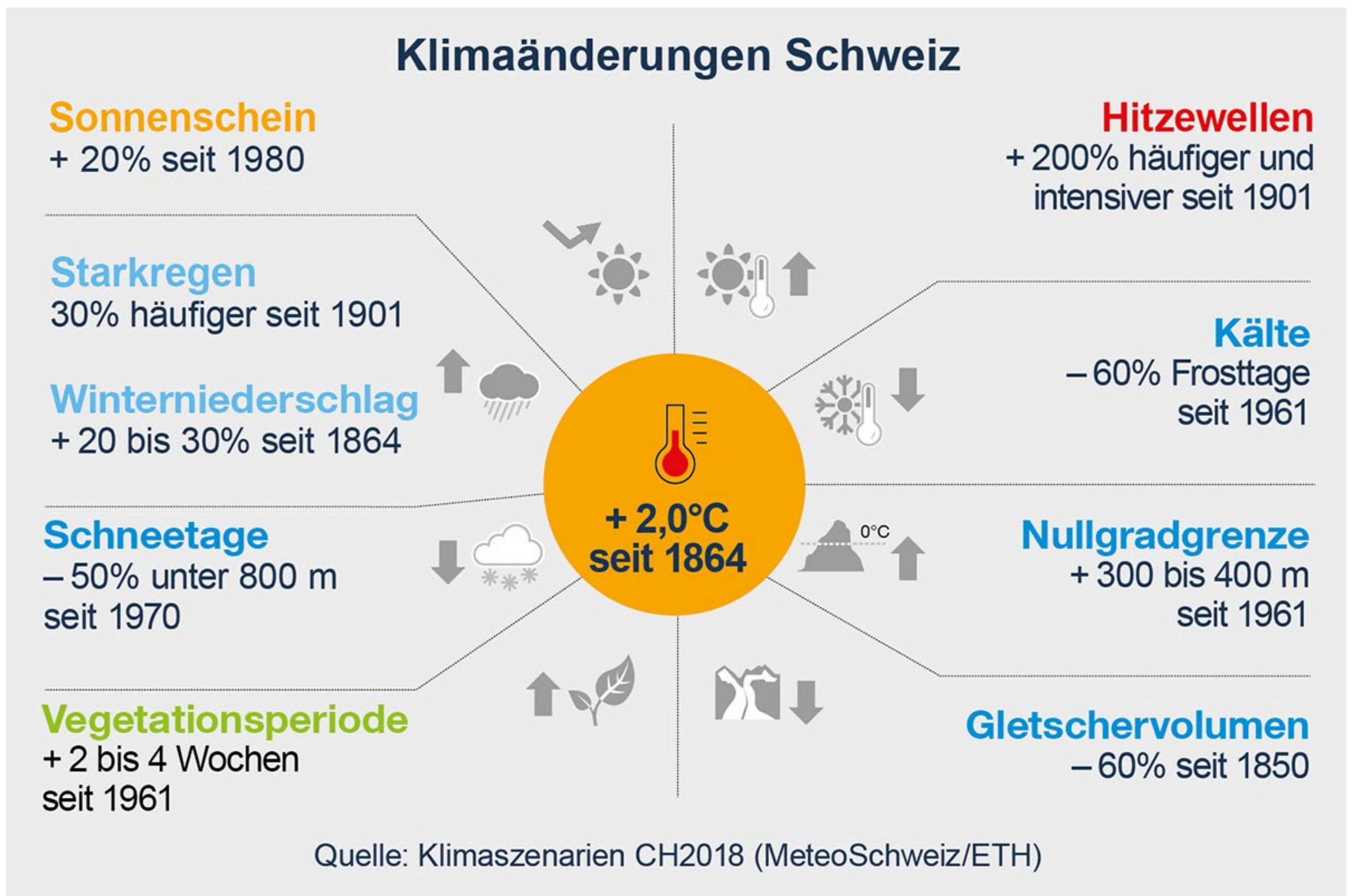
Wie warm wird es in Basel?

Klimaänderung

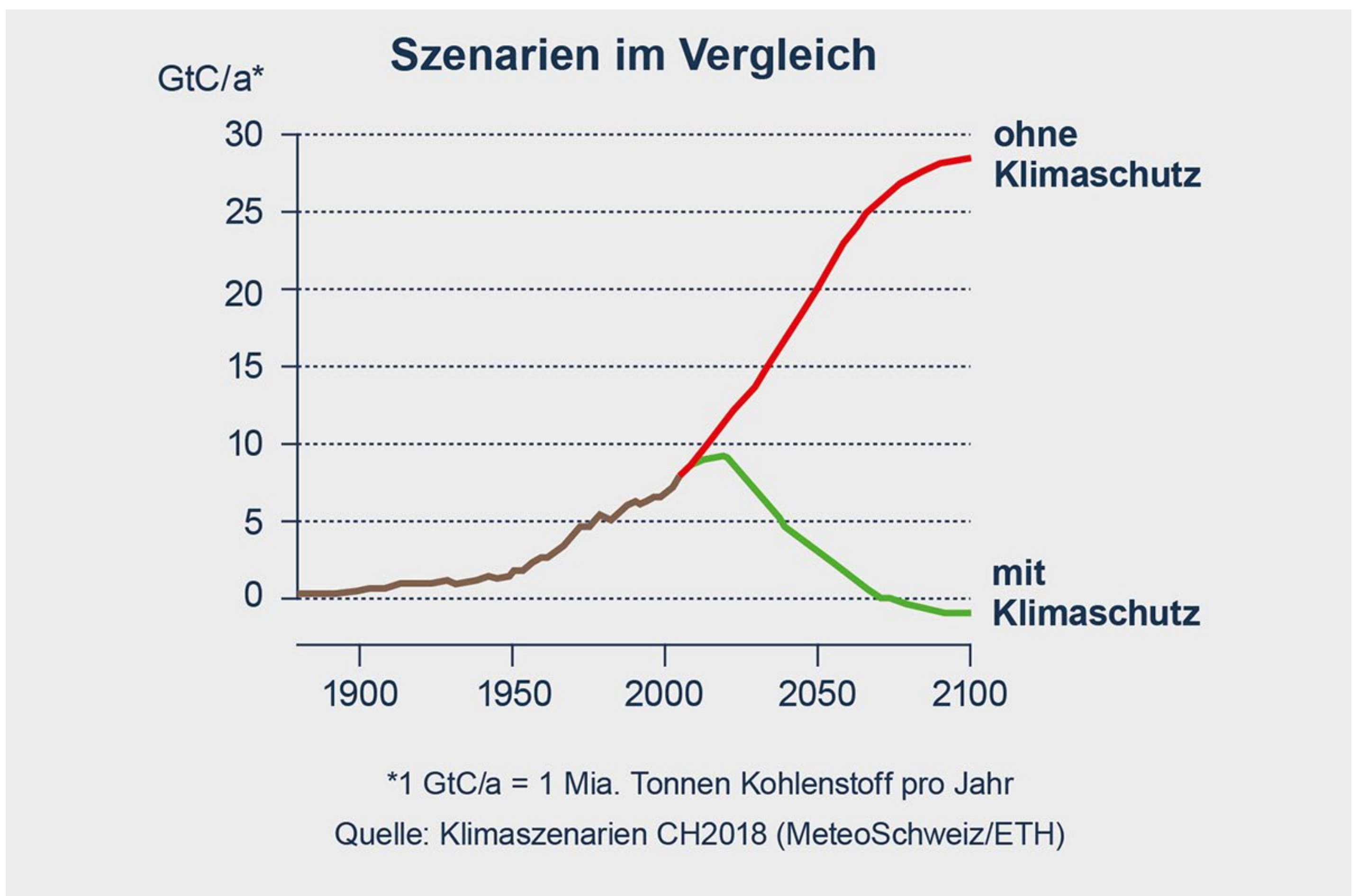


Steig an einer sicheren Stelle bis zum Rheinufer hinunter. Halte die Hand ins Wasser. Was schätzt du, wie warm ist das Wasser im Rhein heute?

Fakten

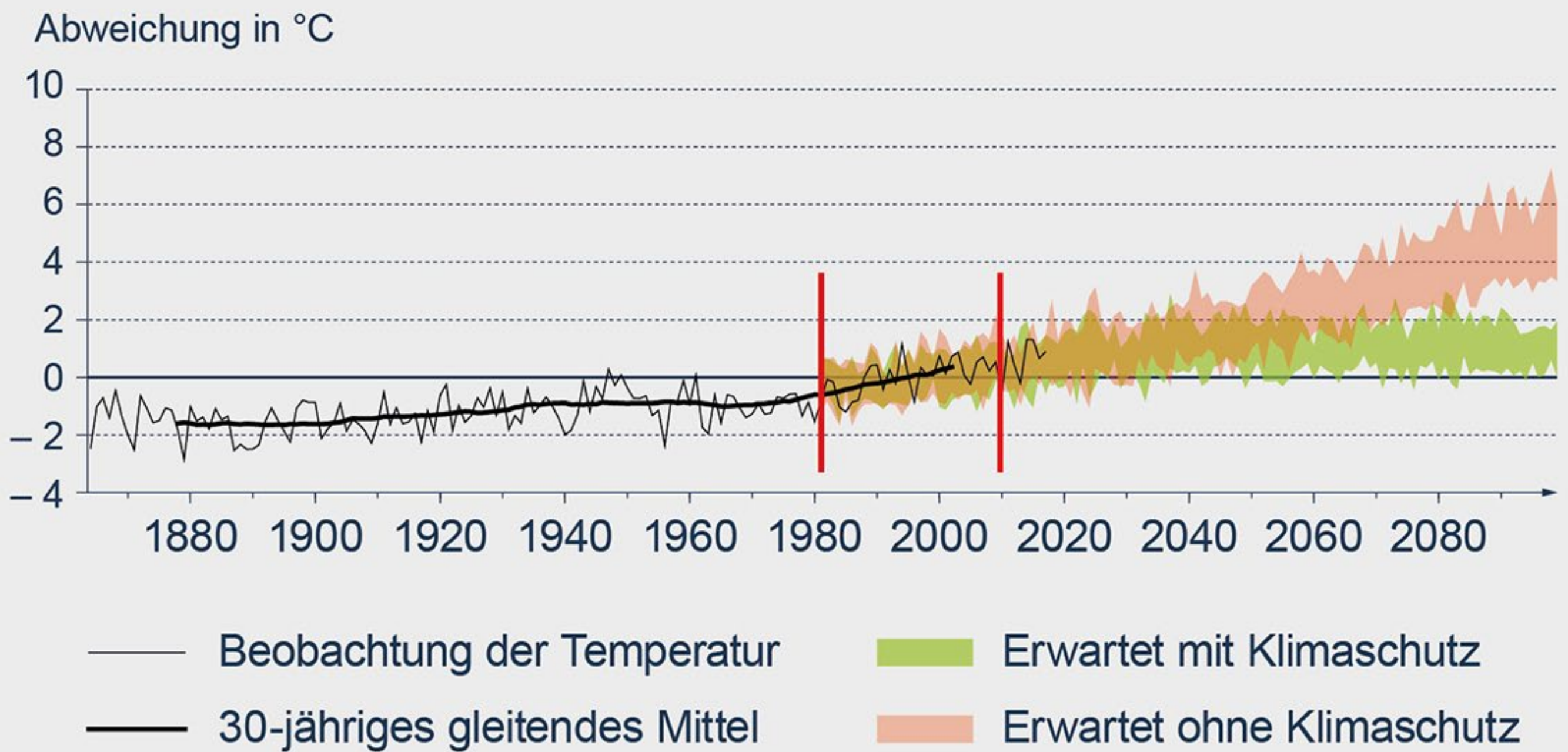


Das Klima in der Schweiz hat sich im Vergleich zu früher deutlich verändert. Die Auswirkungen sind auch in Basel spürbar, unter anderem an häufigeren Hitzewellen im Sommer, weniger Frosttagen im Winter und Pflanzen, die im Frühling früher blühen.



Die Hauptursache für den globalen Klimawandel ist die Zunahme an Treibhausgasemissionen, die wir Menschen verursachen. Die zentrale Rolle spielt dabei Kohlendioxid (CO₂), das bei der Verbrennung von fossilen Treib- und Brennstoffen (u.a. Benzin, Erdgas, Heizöl) entsteht.

Zukünftige Jahresmitteltemperatur in der Region Basel*



*Im Vergleich gegenüber der Normperiode 1981–2010

Quelle: Klimaszenarien CH2018 (MeteoSchweiz/ETH)

Wenn wir nichts unternehmen, um das Klima zu schützen, steigen die weltweiten Treibhausgasemissionen und die Temperaturen weiter an. In Basel rechnet man bis Ende des 21. Jahrhunderts mit einer Zunahme um weitere 4 °C gegenüber den 1990er-Jahren.



Während lange warme Sommer für viele Menschen angenehm sind, bringen sie für Kranke, Ältere und Kleinkinder zusätzliche Risiken mit sich. Einige von uns können sich bei grosser Hitze weniger gut konzentrieren und sind weniger leistungsfähig beim Lernen und Arbeiten, einige schlafen schlecht. Ein trockener Sommer kann lokal zu Wassermangel führen.



Auch einige Pflanzenarten und Tiere sind durch Hitze und Trockenheit bedroht. Steigt die Wassertemperatur in Rhein, Birs und Wiese über 20°C, stehen Fische wie die Forelle oder die abgebildete Äsche unter Stress. Können sie nicht in kühlere Gewässerzonen flüchten, verenden sie. Bäume wie die Fichte und Buche leiden ebenfalls.



Durch den Klimawandel nehmen auch extreme Wetterereignisse zu, die zahlreiche Risiken bergen. Neben Hitzewellen und Trockenperioden sind es in Basel vor allem Hagel und starker Regen, die zu hohem Sachschaden und speziell in Riechen auch zu Überschwemmungen führen können.



In den Alpen verlieren die Gletscher rapide an Volumen (Bild: Morteratschgletscher), womit uns wichtige Süßwasserspeicher verloren gehen. Weltweit hätte eine ungebremste Klimaerhitzung katastrophale Folgen. Zu rechnen ist mit Dürren und Fluten, Verlust von Ökosystemen, neuen Gesundheitsrisiken und negativen wirtschaftlichen Konsequenzen.

Was machst Du?



Wie nimmst du den Klimawandel wahr? Wie würdest du dein Verhalten anpassen, wenn die negativen Effekte jedes Jahr zunehmen?

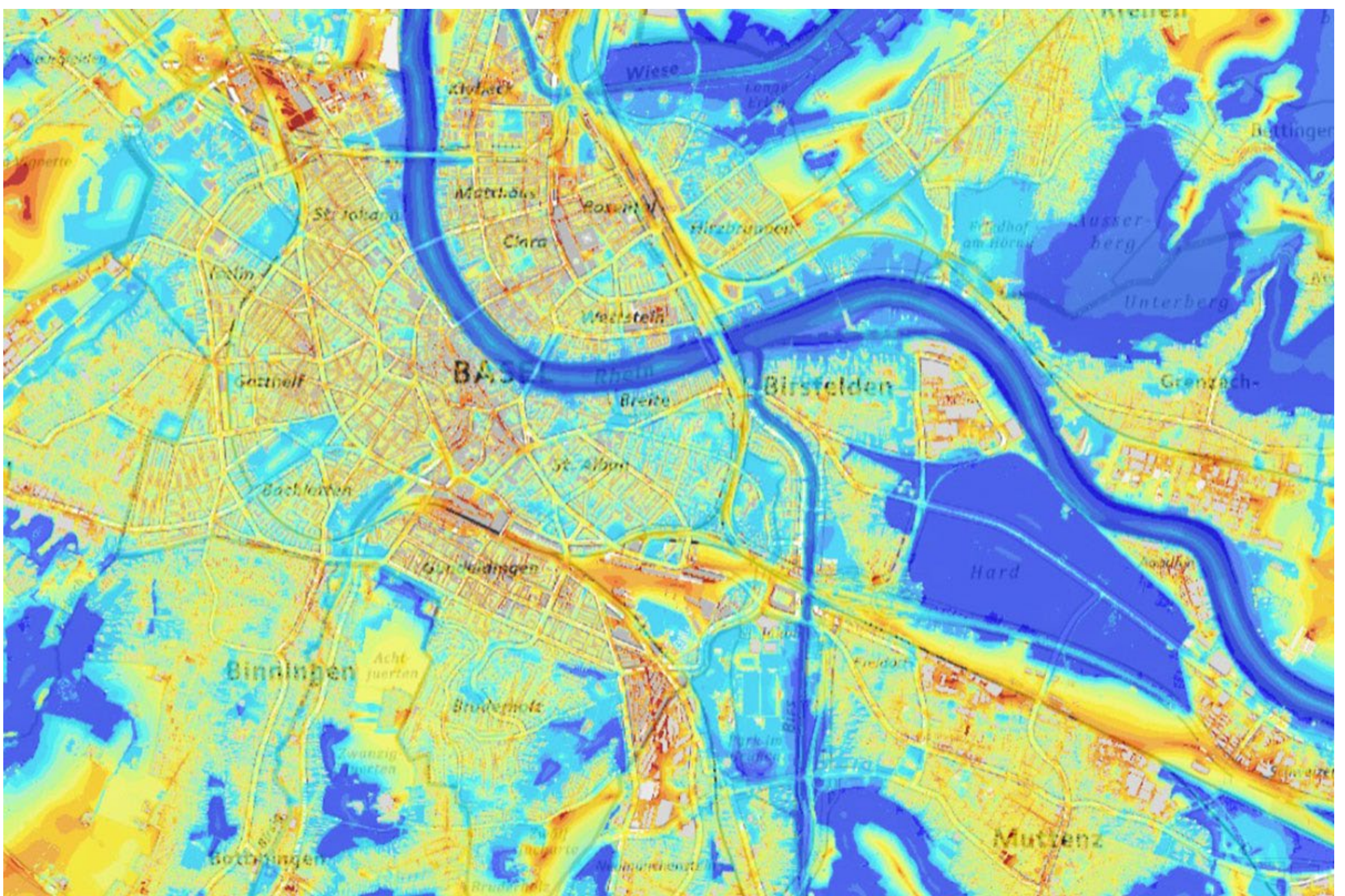
Das macht Basel



... um klimaneutral produzierte Energie zu speichern.



Strassenflächen, Gebäudefassaden und Dächer heizen die Stadt tagsüber auf. In dicht bebauten Quartieren ist die Durchlüftung stark eingeschränkt. Die aufgeheizte Luft bleibt vor allem nachts im Inneren der Stadt stehen: Man spricht vom sogenannten Hitzeinseleffekt.



Der Kanton Basel-Stadt hat eine sogenannte Klimaanalysekarte erstellt, die zeigt, wo sich heutige und zukünftige Hitzeinseln und kühlende Grünräume befinden und wie wichtige Durchlüftungsbahnen verlaufen. Sie ist eine entscheidende Grundlage für die Raumplanung.



Zurzeit wird zudem ein Stadtklimakonzept erarbeitet. Es zeigt auf, welche Massnahmen wirksam sind und wie diese umgesetzt werden können. Grosse Gebäude sollten z.B. nicht in Durchlüftungskorridore gebaut werden. Und wo sich die Hitze heute schon staut, kann z.B. mit Bäumen, Dachbegrünungen und Wasserspielmöglichkeiten gegengesteuert werden.



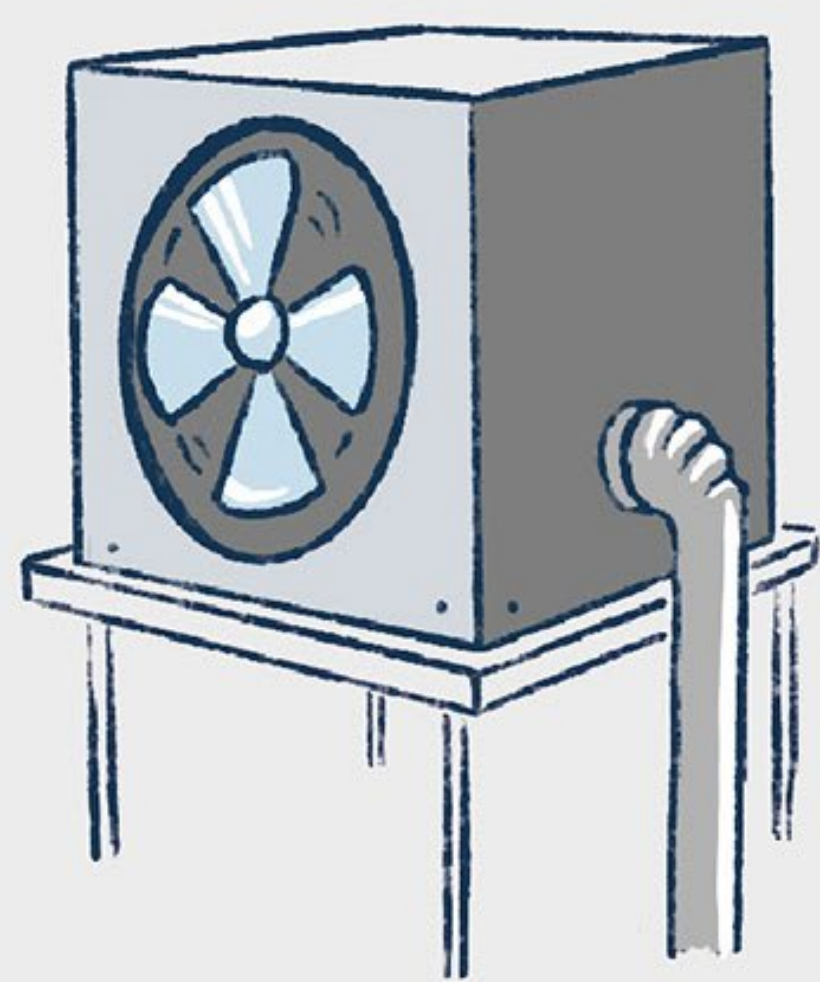
Neben der Anpassung an den Klimawandel sind es aber vor allem konkrete Klimaschutzmassnahmen, die dazu beitragen, die weitere Klimaerwärmung konsequent abzubremsen. Das Ziel des Bundesrats, in der Schweiz bis 2050 Klimaneutralität respektive netto null Treibhausgasemissionen zu erreichen, ist eine enorme Herausforderung.

Natürliche CO₂-Senken



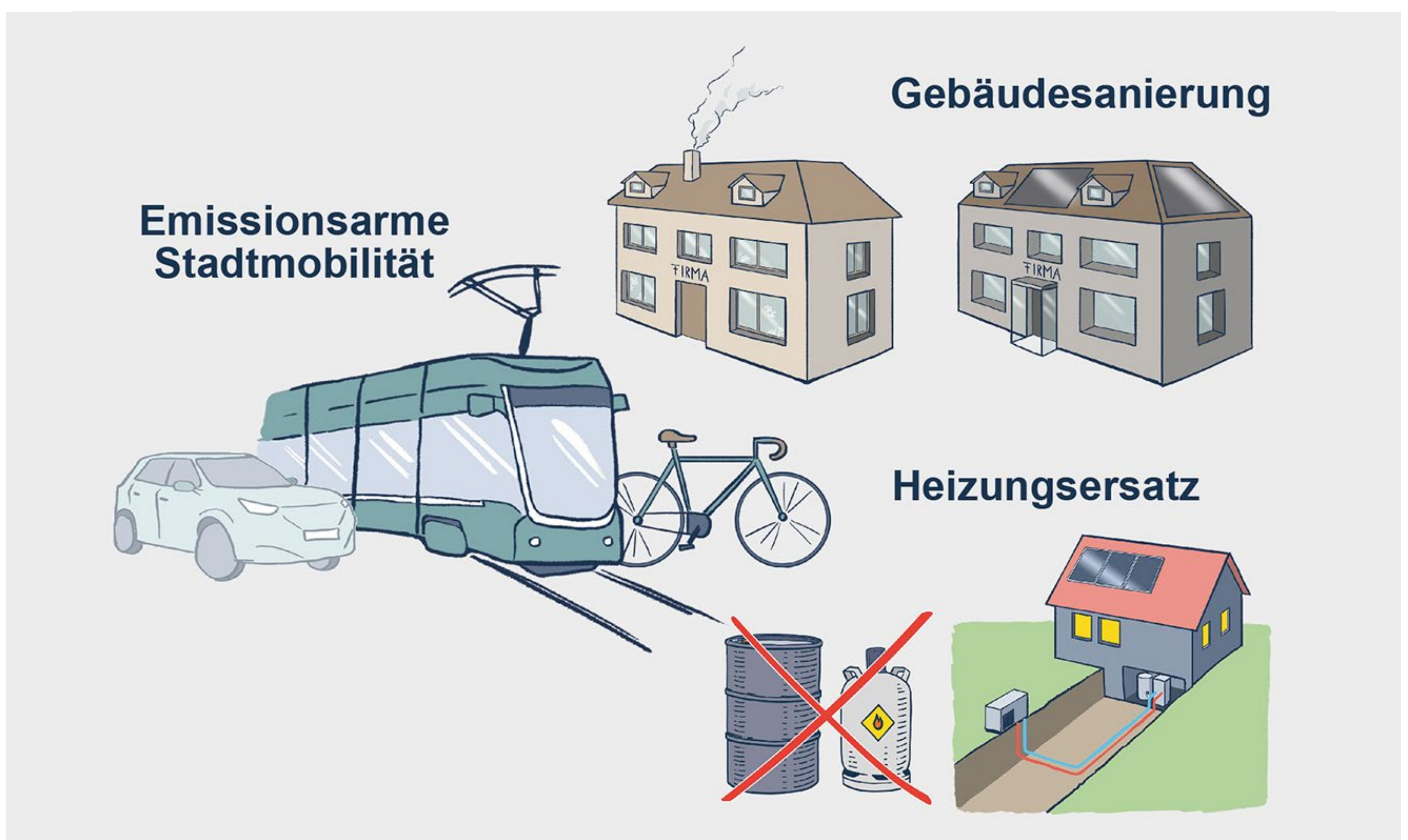
Wälder aufforsten und
Holz nutzen

Technische CO₂-Bindung



CO₂ absaugen und
speichern

«Netto null» bedeutet, dass es zwar noch wenige, unvermeidbare Treibhausgasemissionen gibt, dass diese aber durch sogenannte Treibhausgassenken (z.B. neue Wälder, Moore) und technische Verfahren (CO₂-Sauger, -Filter o.ä.), die noch in Entwicklung sind, ausgeglichen, d.h. kompensiert werden. Eines ist klar: Es gibt keine Alternative, als jetzt zu handeln.

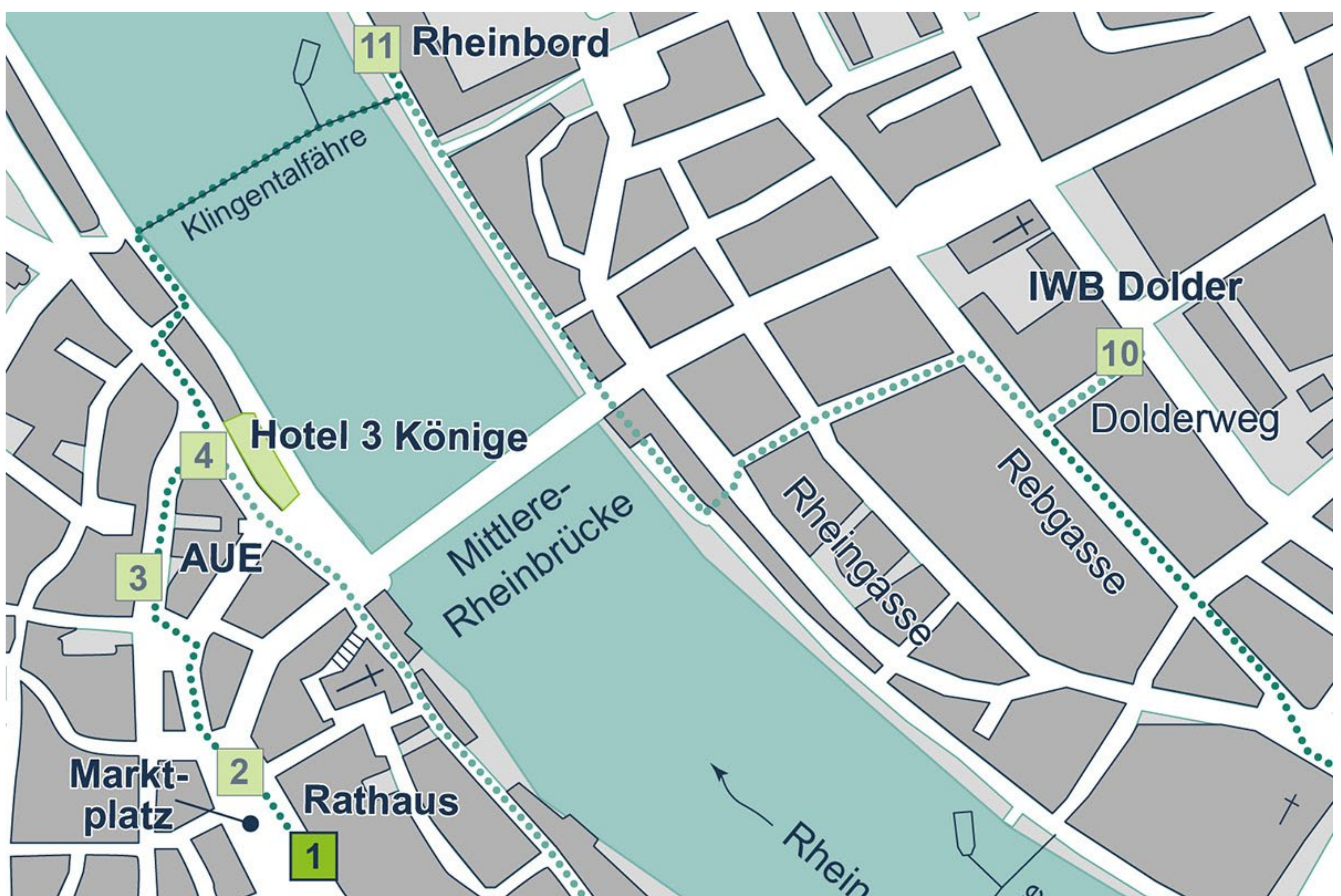


Der Kanton Basel-Stadt setzt auf eine Vielzahl von Klimaschutzmassnahmen, dazu zählen in erster Linie der Ersatz von Öl- und Gasheizungen durch klimafreundliche Heizsysteme, energetische Gebäudesanierungen und die Förderung einer emissionsarmen Stadtmobilität. Zudem kann jede und jeder in Basel im Alltag seinen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Das kannst du tun



- So rasch und konsequent wie möglich alle Klimaschutzmassnahmen umsetzen, auf die du täglich Einfluss hast. In den Bereichen Konsum, Ernährung und Mobilität ist dies oft ohne Verzicht und zusätzliche Ausgaben möglich, zum Beispiel:
- Reparieren statt wegwerfen und Food Waste vermeiden
 - Pflanzliche Nahrungsmittel den tierischen vorziehen und eigenes Gemüse anpflanzen
 - Mit dem Zug statt mit dem Flugzeug reisen und schöne Orte in der Nähe erkunden
 - ÖV oder Velo statt Auto fahren



Nächster Posten

Mehr zum Thema

[Folgen des Klimawandels](#)

[Stadtklimaanalyse und Stadtklimakonzept](#)

[Umweltbericht beider Basel, Thema Klima](#)

[Luftklimadaten, Unterer Rheinweg Basel \(unbereinigte Messdaten\)](#)

[Meteodaten der Nordwestschweiz](#)

Weiterführende Informationen/Links

[Open Data Rheinmesswerte](#)

[Definition CO₂-Überschuss und Treibhauseffekt](#)

[Fische brauchen kühle Zufluchtsorte \(PDF\)](#)

[Wald und Klimawandel](#)

[Negativemissionstechnologien](#)

[Weitere Klimatipps für den Alltag](#)